

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Januar!

Neues Jahr, neues Glück.

Und hier ist die erste Ausgabe in 2019!

Es ist ziemlich eisig geworden auf Nordstrand, etwas Schnee und sehr viel Frost gab es diesen Monat auch. An einigen Stellen ist das Watt in Nähe der Küstenlinie sogar gefroren. Ein beeindruckender Anblick.

Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt, hatten wir um den Jahreswechsel Besuch von einigen Nordstrander Vorgängern. Mit der ganzen Truppe sind wir dann am Silvesterabend Rummelpott gelaufen.

Katha war in Berlin und wird euch von der „Wir haben es satt“ – Demo berichten.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Nele (BFD) und Katharina (FÖJ).



WATTENMEER



SCHUTZSTATION

Nele

Moin NoFla-Leser!

Ich werde euch in dieser Ausgabe von unserem „Rummelpott-Laufen“ an Silvester berichten. Aber was ist eigentlich „Rummelpott-Laufen“? Ich konnte mir am Anfang unter dieser Tradition ehrlich gesagt nichts vorstellen.

Folgendes sagt das Internet:

Der Begriff stammt aus dem Niederdeutschen (rummeln = poltern) und bezeichnete einst einen Topf, der mit einer Schweinsblase überzogen war und mit dem man mittels eines Schilfrohrs Krach machte. Mit Hilfe des Polterns sollten in früheren Zeiten die Wintergeister vertrieben werden.

Verkleidet trifft man sich in Gruppen, zieht am frühen Silvesterabend von Haustür zu Haustür und singt charakteristische Rummelpottlieder. Als Dank erhalten Kinder z.B. Süßigkeiten oder süße Backwaren wie Futjes. Erwachsene bekommen einen Schnaps.

Zu dieser Silvester-Tradition kommen immer einige unserer Nordstrander Vorgänger, aber auch ehemalige und aktuelle Stationsteams aus Husum

und von der Arlauer Schleuse sind eingeladen. Dieses Jahr waren wir ca. 35 Leute.



Das Ganze startete bei uns an der Wohnung am Herrendeich. Dann ging es weiter über den Osterdeich, Osterkoogstraße, Engländer Deich und schließlich wieder zurück. Wer die Runde kennt, der weiß, dass auf dieser Strecke etliche Häuser stehen. Wie es einigen danach ging könnt ihr euch bestimmt vorstellen. Da wir relativ spät losgezogen sind, waren wir pünktlich um Mitternacht auf dem Engländer Deich, von dem aus wir einige Feuerwerke bestens beobachten konnten.

Am Herrendeich angekommen ging die Party dann in unserer Wohnung bis in die frühen Morgenstunden weiter. Es war wirklich mal ein anderer Jahreswechsel und ich möchte mich in diesem Zuge auch nochmal bei allen Nordstrandern bedanken, die uns an diesem Abend so fleißig eingeschickt haben ☺.



Unser Rummelpott-Lied:

*Fru, maak de Dör op!
De Rummelpott will rin.
Daar kümmt een Schipp ut Holland.
Dat hett keen goden Wind.
Schipper, wullst du wieken!
Bootsmann wullst du strieken!
Sett dat Seil op de Topp und geevt us wat in'n
Rummelpott!
Rummelpott! Rummelpott!*



Stationsbesuche... Mitte des Monats hatte ich ein paar Tage frei und habe unsere Kollegen auf Sylt (Hörnum) und auf Föhr besucht. Das Wetter war ziemlich durchwachsen. Von Regen bis hin zum Sonnenschein mit strahlend blauem Himmel war alles dabei. Und ich muss sagen, Dünen und so ein riesiger Sandstrand haben schon was. Es war echt spannend, zu sehen, wie und wo die anderen „Schutten“ so leben. Föhr und Sylt sind an sich auf jeden Fall einen Besuch im Winter wert.



Dann haben wir noch eine besondere Entdeckung gemacht. In der Nähe des Brut- & Rastgebiets beim Fuhlehörn konnten wir eine junge Eismöwe beobachten. Eismöwen bewohnen die Küsten der subpolaren Zone und die Polargebiete der Arktis. Sie überwintern an eisfreien Gewässern im Süden ihres Verbreitungsgebiets, sind aber in kleinerer Zahl auch südlich davon zu finden. Selten sind sie auch Gast an unserer Küste.

Das wars für's erste von mir.

Eure Nele ☺



Eismöwe am Fuhlehörn



Steckbrief – Seestern

Name: Daniel & Patrick
Art: Gemeiner Seestern (*Asterias rubens*)
Ordnung: Zangensterne
Stamm: Stachelhäuter



Größe: in der Regel einen Durchmesser von 30cm
Aussehen: sternförmiger Körper
 meistens fünf Arme (selten auch vier/sechs);
 orange-rot bis violette Farbe
Nahrung: hauptsächlich Miesmuscheln, aber auch Fischeier und Aas

Wir wohnen... in dem Muschelaquarium
 im Nationalparkhaus
 (Am Kurhaus 27a, 25845 Nordstrand)...

...zusammen mit Bertha (Butterfisch),
 Peter & Usain (Seeskorpione),
 Gerry (Wellhornschnecke),
 Strandschnecken und Wattschnecken.

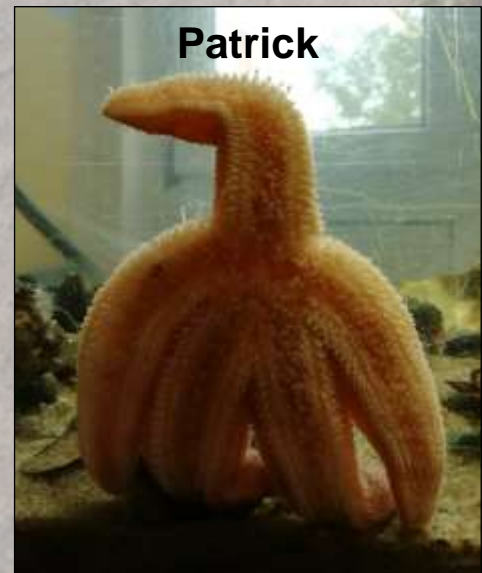
Lebensraum: Uferbereich bis in Tiefen von 200 Metern, auf Weich- & Felsböden

Verbreitung: Atlantik (vom Weißen Meer im Norden bis zu der Küste von Senegal) sowie
 in Nordsee und westlichen Teilen der Ostsee

Natürliche Feinde: Möwen
Lebenserwartung: 6-7 Jahre

Unser Lieblingswitz: Alte Volksweisheit: Frag niemals einen Seestern nach dem Weg!

:



Wissenswertes...

Seesterne besitzen anstelle eines Gehirns oder eines Herzens ein Nervensystem. Es fehlen Augen, mit denen sie Objekte erkennen oder identifizieren können. An ihren Armspitzen befinden sich jedoch mehrere einfache Lichtsinneszellen, um Helligkeitsunterschiede in der Umgebung wahrzunehmen. Werden Seesterne an einem ihrer Arme angegriffen, schnüren sie ihn einfach am Ansatz ab und suchen das Weite. Der fehlende Arm wächst später wieder nach.



Katha

Moin liebe NoFla-Leser!

Wie schon weiter oben erwähnt, war ich im Januar auch unterwegs, und zwar in Berlin. Dort fand am Samstag, den 19.01., die „Wir haben es satt“-Demonstration statt. Kurz zusammengefasst wurde dort für ökologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, Klimaschutz, gerechten Handel, Förderung von kleinen und mittleren Betrieben und gegen das Artensterben, den Einsatz von Pestiziden, Gentechnik und die Agrarindustrie demonstriert.

Wichtig hierbei zu erwähnen ist außerdem, dass in diesem Jahr bei der EU-Agrarreform (kurz: GAP) darüber entschieden wird, welche Landwirtschaft jährlich von der EU mit 60 Milliarden Euro subventioniert wird.

Bisher wurden vor allem Großbetriebe (nach dem Motto: Wer viel Land besitzt, bekommt viel Geld) unterstützt.

...die klare Botschaft der Demo-Teilnehmer dazu lautet : „Wir haben es satt!“

Die Demonstration findet seit 2011 jedes Jahr parallel zur Internationalen Grünen Woche, der weltweit größten Messe für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau, statt. Und wir Freiwilligen vom Wattenmeer hatten die Möglichkeit, zusammen mit der BUNDjugend Schleswig-Holstein nach Berlin zu fahren und an der Demo teilzunehmen.

Los ging´s am Freitagmittag mit dem Bus von Kiel über Hamburg in die Hauptstadt. Wir wurden in einer Steglitzer Schule untergebracht und versorgt und verbrachten den ganzen Freitagabend damit, Aktionen und Sprechgesänge für den nächsten Tag zu üben und fleißig kreative Transparente und Schilder zu malen und zu basteln.

Am Samstagvormittag machten wir uns dann mit der ganzen Truppe auf zum Brandenburger Tor, an dem schon eine große Bühne aufgebaut war und von wo aus wir später loslaufen sollten.

Gegen 12:30 Uhr ging es dann richtig los:

Angeführt von 171 Traktoren zogen wir zusammen mit jeder Menge anderer FÖJler und BFDler aus dem ganzen Land und insgesamt etwa 35.000 Menschen durch die Straßen rund um den Pariser Platz, schwenkten unsere Fahnen und Transparente und machten ordentlich Lärm.

Nach unserem Marsch gab es am Brandenburger Tor noch Musik und viele Reden von unterschiedlichen Organisationen und Verbänden.

Besonders gefreut haben mich die Reaktionen auf mein selbstgebasteltes Schild.

Ich wurde mehrfach darauf angesprochen und gefragt, was denn ein Halligfliederspitzmausrüsselkäfer sei, und es gab viele verwunderte Blicke.

Sogar die Moderatorin des Programms auf der großen Bühne hat mein Schild als Aufhänger benutzt, um auf das Thema des Artenschutzes zu sprechen zu kommen. Unsere Freiwillige-vom-Wattenmeer-Truppe hat dann natürlich losjubelt...eine ziemlich coole Situation.



Zwischen 16 und 17 Uhr endete die Veranstaltung und nicht lange danach musste ich mich dann auch schon auf den Weg zum Zug Richtung Hamburg machen, um am nächsten Tag pünktlich zur Vogelzählung wieder auf Nordstrand sein zu können.

Insgesamt muss ich sagen, dass es eine geniale Aktion und tolle Erfahrung war, mit den anderen Freiwilligen an einer so großen Demonstration teilzunehmen und sich gemeinsam mit so vielen anderen Menschen für etwas einzusetzen!



Ein Teil der Freiwilligen vom Wattenmeer vor der Bühne am Brandenburger Tor

Jetzt habe ich ganz schön viel über meinen kurzen Berlin-Trip geschrieben, möchte aber zumindest noch kurz erwähnen, dass auch ich ein paar Tage Urlaub hatte und in dieser Zeit unsere Kolleginnen und Kollegen in Bergenhusen, in der Seehundstation und der Schutzstation in Friedrichskoog besucht habe.

Ich war zwar jeweils nur kurz zu Besuch, aber es hat sich definitiv gelohnt!

Das war´s von meiner Seite für diesen Monat, bis bald!

Eure Katha

Impressum:
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519
E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

